Haushaltsrede 2005

(es gilt das gesprochene Wort)

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich bitte sofort zur Kernaussage meines Haushaltsplanentwurfes kommen. Sie lautet: Wir müssen uns zwar - wie viele unserer Bürger auch - neuen Aufgaben und härter gewordenen äußeren Bedingungen stellen, aber das erschüttert uns noch nicht im Kern. In Olfen bleibt vieles beim Alten, denn Investitionen und Schuldenabbau werden trotz schwieriger Zeiten umgesetzt. Meine Aussagen vor der Wahl werden eingehalten. Wir wollen und können neue Akzente setzen, wir investieren und wir entschulden uns weiter.

Gestatten Sie mir, bevor ich zu den einzelnen Daten dieses und des kommenden Jahres komme, diese Kernaussagen zu erläutern.

Auf den ersten Blick ist der Haushaltsplanentwurf, den ich Ihnen heute vorlegen kann, nicht spannend. Wir gehen also den bewährten Olfener Weg weiter, zuerst auf eigene Kräfte zu bauen. Die Haushaltssituation ist auch bei einem deutlich raueren Gesamtklima im Land stabil. Ich hoffe zuversichtlich, das gilt auch über das Jahr 2005 hinaus. Zuversichtlich stimmt mich die Tatsache, dass wir schon so weit auf unserem Weg vorangekommen sind, dass auch noch schwieriger werdende äußere Umstände uns nicht so schnell von diesem Weg abbringen lassen.

Lassen Sie mich einige Konstanten und Variablen unserer Haushaltssituation nennen:

Konstant bleibt der

- Schuldenabbau
 - Wir möchten etwa 22 % unserer Schulden durch Sondertilgungen im nächsten Jahr abbauen. In der Summe sinken sie von 4,6 Mio. € auf 3,6 Mio. € 1996 lag der Höchststand bei ca. 15 Mio. € Die Zielsetzung bleibt klar: wir möchten die Schulden auf Null zurückfahren. Die Begründung ist einfach: Wenn wir keine Schulden abbauen, werden wir die Lasten unseren zukünftigen Generationen hinterlassen. Dieses ist eine zutiefst unsoziale Politik. Wir müssen für das, was wir initiiert haben, die Verantwortung tragen und in unserer Generation abtragen. Ich hoffe, dass wir diesen Weg

zu Ende gehen können, sehe aber, dass die Hindernisse, die uns von oben auferlegt werden, immer größer werden. In einer Zeit, wo das Schulden machen immer noch – wider besseren Wissens - als Lösung verkauft wird, wird unser Weg immer schwieriger.

- Zu den Investitionen:
 - An erster Stelle steht die Pflege unserer bestehenden Gebäude und Anlagen. Sie wundern sich vielleicht, dass wir im Rathaus die Pflege als Investition bezeichnen. Das tun wir ganz bewusst. Durch sorgsamem Umgang, durch Erhaltung und durch Verbesserungen unserer Anlagen investieren wir in die Lebensdauer unseres Eigentums. Dieses wird an einem Beispiel besonders deutlich: die Schulpauschale wird vollständig dafür verwandt, vorbildliche Gebäude für unsere Kinder zur Verfügung zu stellen - übrigens ein kleiner Teil unseres Beitrags in Sachen PISA. Ein ganz wesentlicher Punkt der Verbesserungen betrifft die Energiekosten. Sie haben aus den Beratungen im Bau- und Umweltausschuss mitnehmen können, dass wir so große Energieeinsparungen erzielen, dass wir trotz der enorm gestiegenen Energiepreise in der Lage sind, konstante Ausgaben einplanen zu können.
 - Der zweite Punkt sind die Neuinvestitionen. Wir planen bereits in diesem Haushalt Ausgaben für die K 9 n, für die Planung und den Erwerb von Flächen, um hier eine für Olfen zentrale Aufgabe vorantreiben zu können. Weiterhin bleibt es dabei, dass wir für Familien günstiges Bauland vorhalten wollen. Dafür sind erhebliche Vorleistungen erforderlich.
- Ein dritter Punkt ist, dass ich Ihnen als BM vorschlage, neue Schwerpunkte zu setzen.
 - Wir sollten junge Familien fördern, eine noch familienfreundlichere Stadt sein. Das kostet Geld, wenn man nicht nur Sonntagsreden halten will. Das finanzielle Maß dafür stellt der so genannte „Demographiegewinn“ dar. Wir sollten in Qualität und neue Formen der Familienförderung investieren.

- Ein weiterer Punkt ist der Tourismus. Hier planen wir – wie von Ihnen bereits in den Grundzügen beschlossen – den Ausbau einer Tourismuszentrale und weitere Aktivitäten.

Soweit zu den Konstanten: Schuldenabbau, Kapitalerhalt und neue Akzepte.

- Zu den Variablen
 - Verändert haben sich für uns ganz wesentliche, von außen kommende Punkte. Hier möchte ich die Bereiche Kreis, Bund und Land ansprechen.
 - Kreis:
 - Es mag verlockend sein, auf den Kreis einzuschlagen. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Zusammenarbeit mit dem Kreis gestaltet sich ausgesprochen positiv. Wir haben gerade im Bereich von Hartz IV einen neuen Ansatz gefunden, gemeinsam Verantwortung zu tragen und diese so wichtige Aufgabe umzusetzen. Dies darf aber nicht damit verwechselt werden, dass wir etwa – wie in der Zeitung gemeldet - einen gemeinsam vom Landrat und den Bürgermeistern beschlossenen Haushalt des Kreises hätten. Es ist auch nicht korrekt, dass wir eine 7,67 Prozentpunkte Erhöhung der Kreisumlage erwarten. Bei Gegenrechnung der Leistungen für die Sozialhilfe kommt eine Steigerung von etwa 4,55 Punkten in den Blick. Wobei ich aber auch sage, dass wir eine deutliche Reduzierung dieser Größenordnung erwarten. Es bleibt bei unserer alten Forderung: Wenn wir eine kommunale Familie sein wollen – viele Anzeichen sprechen auch Seitens des Kreises dafür – müssen Kreis und Gemeinden im gleichen Umfang sparen. Davon lassen wir uns noch gerne im Dialog überzeugen. Dieser wird sicher durch die vielen Unbekannten, die sich aus Hartz IV ergeben erschwert. Dabei ist es gut, wenn die Wirkungen gesondert ausgewiesen und von Kreis und Gemeinden gemeinsam beeinflusst, verantwortet und getragen werden.
 - Bund und Land:

- Hier ist unsere Einflussnahme ausgesprochen gering, um nicht zu sagen überhaupt nicht vorhanden. Mit großer Sorge sehen wir, dass Bund und Land ihre Schuldenpolitik ungeschmälert weiterführen. Beide kommen in eine Dimension herein, wo sehr schnell absehbar ist, dass dieses langfristig nicht zu finanzieren ist. Besonders Sorge macht es uns, dass das Land auch die Zuweisung an die Gemeinden kreditiert hat, d.h., dass wir Teile dieses Geld auf Pump bekommen, dass man uns letztlich mit in den Schuldensumpf hineinziehen will. In der Konsequenz heißt das für uns: Bei allen guten Wirtschaftsdaten, die wir im Moment für Olfen feststellen, müssen wir immer berücksichtigen, dass dieses Geld in 2006 zurückgefordert werden wird.

Sorge macht uns auch die Entwicklung im Bereich des Ruhrgebietes. Wenn wir beispielhaft die Entwicklung bei Opel beobachten, so resultiert daraus eine erhebliche Unsicherheit für unsere Olfener Bürger, die im Ruhrgebiet arbeiten.

Insgesamt sollten wir also mit Zuversicht den Olfener Weg fortsetzen aber dabei sorgsam die Großwetterlage beobachten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestatten Sie mir, bevor ich zu den Eckdaten des Haushaltes 2005 komme, eine kurze Rückschau auf das zu Ende gehende Haushaltsjahr 2004.

Bereits mit der Verabschiedung des Haushaltes hatten wir einen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt, der einen Überschuss von annähernd 500.000,-- € auswies. Auch während des gesamten Jahres entwickelten sich die Haushaltszahlen insgesamt sehr erfreulich. Bereits mit dem Halbjahreszwischenbericht konnten wir Ihnen mitteilen, dass die Haushaltsvorgaben nicht nur eingehalten werden konnten, vielmehr hatten sich in mehreren Bereichen Verbesserungen ergeben. Besonders

erwähnenswert sind die erheblichen Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuerzahlungen, die vornehmlich im 2. Halbjahr 2004 eine Ergebnisverbesserung von über 1,3 Mio. € nach sich ziehen. Hier aber eine klare Warnung vor übermütigen Reaktionen: Diese Mehreinnahmen werden zu 90 % bei der Ermittlung der Schlüsselzuweisung für 2006 angerechnet.

Gleichwohl freuen wir uns für 2004 über einen Überschuss im Verwaltungshaushalt, der den Betrag von 1,5 Mio. € deutlich übertreffen wird. Dadurch wird die geplante Entnahme aus der allgem. Rücklage über rd. 750.000,-- € für das Haushaltsjahr 2004 hinfällig.

Meine Damen und Herren,

auch in diesem Jahr haben wir wieder einiges bewegen können; hier seien – bevor sie schnell in Vergessenheit geraten - die wichtigsten Maßnahmen genannt:

- Die Sanierungsmaßnahmen an unseren Schulen – und zwar in voller Höhe der Schulpauschale- sowie die Ergänzung der technischen Ausstattung im Rahmen der Initiative.
- die weitere Umsetzung der Spielplatzausgestaltung.
- der Neubau des Stever-Sportparkes.
- die Fortführung des Steverauenkonzeptes.
- die Erschließung des II. Bauabschnitts Olfen - Süd.
- der Endausbau des III. Bauabschnitts Baugebiet Eckernkamp.
- die Planungen und Ausschreibungen für das Baugebiet ehem. Kanalstadion.
- weitere Schulwegsicherungsmaßnahmen, insbes. die Querungshilfen am Leohaus sowie am Kreisverkehr Bilholtstraße / Nordstraße.
- die Erschließungsmaßnahmen für das Neubaugebiet Haus Füchteln.
- die Renovierung des „Gelben Hauses“.

Mit der Gründung der Initiative „Pillefuß“ konnte in Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte und dem Kreis Coesfeld u. a. durch die Vermittlung von

Tagesmüttern das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren in Olfen weiter verbessert werden. Hier soll auch in Zukunft ein zentraler Punkt unserer Arbeit liegen.

Meine Damen und Herren,

zurückblickend auf 2004 können wir von einem guten Jahr sprechen, das insbesondere die finanziellen Erwartungen übertroffen hat, das viele Investitionen ermöglicht hat und durch eine erhebliche Schuldenreduzierung gekennzeichnet ist.

Ich möchte ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Olfen danken. Sie haben dieses Ergebnis in wesentlichen Teilen erarbeitet.

Nun aber zu den konkreten Aussagen zum Haushalt 2005.

Eine Vorbemerkung: Im Haushaltsentwurf unberücksichtigt geblieben sind bislang die finanziellen Auswirkungen zur Hartz-IV-Reform. Diese werden wir Ihnen zu den Haushaltsberatungen vorlegen. Damit wollen wir die Auswirkungen klar herausarbeiten. Wir können dann überprüfen ob sich die durch den Bundesgesetzgeber zugesagte kommunale Entlastung in Höhe von 2,5 Mrd. € bundesweit auch in unserem Haushalt wieder findet.

Wenn die durch die Bundesregierung versprochenen Entlastungen über 2,5 Mrd. € an die Kommunen in voller Höhe weitergeleitet werden, könnten wir – aber nur dann – einen auch strukturell ausgeglichenen Verwaltungshaushalt verabschieden.

Der Ihnen vorliegende Entwurf schließt mit einem Gesamtvolumen von 21,3 Mio. € und erhöht sich gegenüber 2004 um rd. 640.000,-- €

Während sich das Volumen des Verwaltungshaushaltes um rd. 170.000,-- € auf 15,2 Mio. € vermindert, schließt der Vermögenshaushalt mit einer Summe von 6,1 Mio. € Gegenüber 2004 werden in dem investiven Bereich rd. 800.000,-- € zusätzlich bereitgestellt. Also eine durchaus gesunde Struktur. Wir sind in der Lage, unsere

Kostenstruktur im VWHH wenigstens zu halten und können noch in erheblichem Umfang investieren.

Der Verwaltungshaushalt, meine Damen und Herren, weist einen Fehlbetrag von rd. 260.000,-- € aus, der über eine Zuführung des Vermögenshaushaltes ausgeglichen wird.

Zu diesem insgesamt positiven Zahlenwerk des Verwaltungshaushaltes haben die bereits seit Jahren durchgesetzten Eckpunkten Olfener Politik geführt. Ich denke hierbei insbesondere

- an die Reduzierung der Personalkosten.
- an den Abbau der Schulden.
- an die kostendeckenden Gebührenhaushalte.
- an die Einsparungspotenziale im Energiebereich.
- Sowie an die sparsame Bewirtschaftung der Mittel für den freiwilligen Aufgabenbereich.

Aber auch die alljährliche kritische Überprüfung aller Einnahme- und Ausgabepositionen, die alljährlich bei der Haushaltsaufstellung vorgenommen wird, trägt zu den Einsparungspotenzialen bei.

Meine Damen und Herren,

damit Sie einen kurzen Einblick in den Haushalt erhalten, möchte ich Ihnen einige Einzelpositionen näher erläutern.

Die größte Einnahmeposition des Verwaltungshaushaltes, die Schlüsselzuweisungen, sind mit einem Minus von rd. 17 % belastet, was eine Mindereinnahme von rd. 800.000,-- € ausmacht. Das Land hat im Vorjahr das Gemeindefinanzierungsgesetz für die Jahre 2004 und 2005 beschlossen. Aufgrund der Kreditierung aus dem Jahr 2003 sowie der negativen Auswirkungen aus den Mai- und Novembersteuerschätzungen 2004 beläuft sich die Gesamtkreditierung für die Kommunen im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes auf insgesamt rd. 1,35 Mrd. € Mit einer

Teilsomme von 690 Mio. € wird der Steuerverbund 2005 belastet. Das hat zur Folge, dass die Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Mittel gegenüber 2004 um rd. 12 % niedriger ausfällt. Diese Negativauswirkung sowie unsere – erfreulicherweise – gestiegene Steuerkraftmesszahl, führen dazu, dass das Land uns 2005 über 800.000,-- €- also viel mehr als die Kosten des Steversportparks - weniger zuweist.

Da das Steueraufkommen landesweit aufgrund der aktualisierten Steuerschätzungen für 2004 deutlich geringer ausfallen wird, beabsichtigt die Landesregierung auch für 2006 den Steuerverbund mit kreditierten Mitteln zu belasten, so dass auch hier keine Steigerungen bei den Zuweisungen des Landes zu erwarten sind. Also bleiben die Warnungen vor Ausgabeforderungen auch an dieser Stelle zu beachten.

Auch bei der zweitgrößten Einnahmeposition des Verwaltungshaushaltes, dem gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer, sind für 2005 aufgrund des Inkrafttretens der III. Stufe der Einkommensteuerreform aber auch aus den Auswirkungen der Novembersteuerschätzung Mindereinnahmen von rd. 200.000,-- € zu erwarten, so dass in das Stadtsäckel voraussichtlich 2,8 Mio. € fließen werden.

Nun zu den in Olfen zu verantwortenden Werten.

Erfreuliches, meine Damen und Herren, kann ich Ihnen zu den städtischen Realsteuern berichten. Die Haushaltssatzung sieht für 2005 keine Erhöhung der Hebesätze vor. Während wir bei den Grundsteuern eine moderate Steigung über 10.000,-- € in den Haushalt eingestellt haben, erwarten wir bei den Gewerbesteuerzahlungen ein Einnahmeplus von 25 %. Aufgrund des erhöhten Vorauszahlungssolls ist ein Ansatz von über 2 Mio. € in den Haushalt eingestellt worden. Zwangsläufig sind auf der Ausgabenseite die Gewerbesteuerumlagen um 20 % zu erhöhen, so dass wir bei den Gewerbesteuernezzahlungen ein Plus von 420.000,-- € erwarten.

Zu den Gebührenhaushalten – die wie jedes Jahr kostendeckend kalkuliert werden – bleibt festzustellen, dass mit Ausnahme der Entwässerungsgebühren für 2005 keine Gebührenerhöhungen vorgesehen sind.

Ein 4-Personen-Haushalt wird im kommenden Jahr in Olfen für Grundbesitzabgaben einen Betrag über 848,23 € zahlen müssen. Gegenüber dem Vorjahr ändert sich die Gesamtbelastung um + 1,34 %.

Nun, meine Damen und Herren, komme ich zu den größeren Ausgabeblöcken des Verwaltungshaushaltes.

Die höchste Ausgabeposition stellt nach wie vor die Kreisumlage dar.

Sollten die Eckdaten, die uns zum Kreishaushaltsentwurf 2005 vorliegen, finanziell umgesetzt werden, müsste die Stadt Olfen eine Gesamtsumme von 5.450.000,-- € an die Kreiskasse abführen.

Durch die Option, die der Kreis Coesfeld zu den Hartz-IV-Reformen erhalten hat, verändern sich die Finanzbeziehungen des Kreises zu den kreisangehörigen Kommunen.

Die seit dem Haushalt 2001 erfolgreich praktizierte Beteiligung der Gemeinden an den Sozialhilfekosten des Kreises in Höhe von 50 % kann durch die Umsetzung der Arbeitsmarktreformen mit der Folge der Neuordnung sozialer Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II nicht mehr aufrecht erhalten werden. Somit entfällt die bislang im Sozialetat der Stadt ausgewiesene Finanzierungsbeteiligung an den Kreis über 300.000,-- €. Wenn man die Kreisumlage um diesen Betrag bereinigt, sieht der Kreis eine Erhöhung um 4,55 Punkte vor. Dieser Betrag ergibt sich aus Verschlechterungen im Kreishaushalt, die im Einzelnen noch zu hinterfragen sein werden. Wir fordern dieselbe Sparsamkeit vom Kreis ein, die auch wir über lange Zeit praktizieren. Sonst droht eine Steigerung der Kreisumlage um 22,23 % von 34,5 Punkten auf 42,17 Punkte. Hier erwarte ich noch eine spannende Diskussion im Kreistag.

Eine Entlastung durch die Hartz-IV-Reformen, wie sie durch die Bundesregierung versprochen wurde, ist aus dem Kreishaushaltsentwurf bisher jedenfalls nicht zu entnehmen

Meine Damen und Herren,

die Personalkosten schließen vorbehaltlich der Veränderungen durch Hartz IV mit einer Summe von rd. 2,9 Mio. € ab. Die Bruttopersonalkosten fallen gegenüber 2004 um rd. 40.000,-- € niedriger aus, da das Förderprogramm des Landes für die Beschäftigung arbeitsloser Sozialhilfeempfänger sowie die Förderungsmaßnahmen des Kreises aus dem Programm Arbeit statt Sozialhilfe aufgrund der Arbeitsmarktreform in 2005 auslaufen. Obwohl eine 3 %ige Tarifsteigerung sowie eine Erhöhung des Beihilfeansatzes vorgenommen wurden, fallen die Personalnettoausgaben gegenüber 2004 um 6.000,-- € geringer aus.

Mit der Umsetzung der Hartz-IV-Reformen wird der Personaletat durch geplante Neueinstellungen ausgeweitet, diese werden durch Erstattungszahlungen des Landes kompensiert.

Die Gesamtaufwendungen für die Betreuung der Asylbewerber werden städt. Ausgaben über insgesamt 570.000,-- € verursachen. Da die Asylbewerber aufgrund der Arbeitsmarktreformen keinen Anspruch auf die bisherigen Wohngeldzahlungen haben, sind hierfür 25.000,-- € zusätzlich in den Haushalt einzustellen. Bei zurzeit nicht mehr ansteigenden Asylbewerberzahlen beträgt der städtische Zuschuss im Haushalt 2005 ca. 290.000,-- €

Die Gesamtsumme der städtischen Sammelnachweise beträgt in 2005 765.000,-- €
Wir planen keine Steigerungen. D. h., bei gegenüber 2004 unveränderten Ansätzen werden die durch die Versorgungsunternehmen beabsichtigten Preissteigerungen durch das städtische Energiemanagement egalisiert.

Meine Damen und Herren,

erhebliche Entlastungen erfährt der Haushalt 2005 wie bereits in den Vorjahren bei den Schuldendienstleistungen. Auch für das kommende Jahr sieht der Haushaltsentwurf wiederum Sondertilgungen vor. Mit einer Gesamtsumme von 1.048.000,-- € wollen wir den städtischen Schuldenstand um über 22 % senken. Durch die angestrebte Sondertilgung werden wir die Zinsleistungen in 2005 um rd. 70.000,-- € reduzieren. Dadurch wird die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2005 auf rd. 300,-- € verringert, die Zins-Steuer-Quote, die in der Spitze bei 19,6 % lag, sinkt weiter auf 4,85 %.

Einige kurze Anmerkungen, meine Damen und Herren, möchte ich auch zum Vermögenshaushalt geben. Mit einer Gesamtsumme von über 6,1 Mio. € erhöht sich das Volumen gegenüber 2004 um über 800.000,-- €

Wir werden auch in 2005 in erheblichem Maße investieren und somit einen nicht unerheblichen und im Land selten gewordenen Beitrag zur Wirtschaftsförderung leisten.

Gegenüber dem Haushalt 2004 ist die Position für den Erwerb von Grundstücken auf 2,5 Mio. € angehoben worden. Den größten Teil dieses Haushaltsansatzes werden wir für den Erwerb von Flächen im zweiten Teil des Neubaugebietes Olfen - Süd bereithalten, so dass wir den Bauwilligen weiterhin Grundstücke anbieten können.

Ein wesentlicher Teil der städtischen Investitionen findet sich im Bereich des Bauwesens. Hierzu zählen:

- Sanierungsmaßnahmen im Feuerwehrgerätehaus, an Grund- und Gesamtschule, im St.-Marien- und evangel. Kindergarten, an der Sporthalle Vinnum, Instandsetzung der Tennenplätze in Olfen und Vinnum
mit Gesamtausgaben über 165.000,-- €
- wasserbauliche Maßnahmen im Rahmen des Steverauenkonzeptes sowie für die Ergänzung des Wegenetzes insgesamt 75.000,-- €

- Grunderwerbskosten im Zuge der K9n 150.000,-- €
- die weitere Erschließung der Baustraßen des II. Bauabschnittes Olfen – Süd sowie für die Erstellung der Lärmschutzwand 200.000,-- €
- Erschließung und Kanalisierung Gewerbegebiet Olfen-Ost 100.000,-- €
- Umgestaltung des Rathausparkplatzes 75.000,-- €
- Anlegung eines Lärmschutzwalles an der K9n 75.000,-- €
- Erschließung und Kanalisierung der neuen Verbindungsstraße im Gewerbegebiet Niekamp 60.000,-- €
- Sanierung des Kanalnetzes 75.000,-- €
- für verschiedene, kleinere Bau-, Instandsetzungs- und Verkehrssicherungsmaßnahmen insgesamt 270.000,-- €
- für die Instandsetzung und den Ausbau des gemeindlichen Wegenetzes 65.000,-- €
- für die Umbaumaßnahmen des „Gelben Hauses“ 270.000,-- €

Meine Damen und Herren,

soweit die größten Investitionen, die wir für das kommende Jahr geplant haben.

Wie bereits seit 1996 erfolgt die Finanzierung des Vermögens- wie auch des Verwaltungshaushaltes ohne die Veranschlagung neuer Kreditermächtigungen. Der Ausgleich der beiden Teilhaushalte erfolgt über eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage.

Während zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes ein Betrag von rd. 260.000,-- € benötigt wird, sind für die vielfältigen Investitionstätigkeiten sowie für die beabsichtigte Sondertilgung Rücklagenmittel über rd. 1,8 Mio. € notwendig.

Der städtische Schuldenstand, meine Damen und Herren, wird wie ich es Ihnen versprochen habe, weiter kontinuierlich zurückgeführt. mit Zielpunkt 0.

Die allgemeine Rücklage ist mit Einstellung der Mittel in den Haushalt 2005 weitgehend aufgebraucht. Da wir einen insgesamt positiven Jahresabschluss für 2004 erwarten, werden wir der Rücklage jedoch mit den Abschlussbuchungen wieder einen ansehnlichen Betrag zuführen können. Den könnten wir im schweren Jahr 2006 gut gebrauchen.

Meine Damen und Herren,

der Haushalt 2005 liegt im Entwurf vor Ihnen, meine Einschätzungen, Ziele und Sorgen kennen Sie nun. Der Haushalt 2005 zeichnet sich wiederum durch Sparsamkeit, Investitionen und Schuldentilgung aus.

Ich leite Ihnen den Planentwurf zu und wünsche uns gute Beratungen und Entscheidungen. Allen, die an der Aufstellung mitgewirkt haben, gilt mein aufrichtiger Dank.